Der Platz an der Sonne

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **53 (1927)**

Heft 7

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Umzug

In L. hat ein Abstinententag mit einem Umzug stattgefunden, welch letzterer, da man zu Dreien straßenbreit marschierte, eine recht respektable Länge erhielt. Das geistige und organisatorische Haupt des Anlasses, eine in allen Wassern gewaschener Abstinenzfanatiker, spricht am Abend triumphierend seinen Pfarrer, der aber einen guten Tropfen immer noch zu schätzen weiß, an: „Gället, Herr Pfarrer, e settigen Erfolg, e settige längen Umzug, vo Lüte, die grettet sy, und der Sinn vo der Abstinenzbewegung äntlich begriffe hei. E volli Halbstund het der Umzug duret!"

Pfarrer: „Ja, was glaubet Ihr de, wie läng daß er worde wär, wenn mir Süffle e so ne Umzug gmacht hätti?" Ibigre

*

Schonend beigebracht

A.: „Haben Sie jemand, der nach Ihrem Laden sieht, wenn Sie weggehen?"

B.: „Nein! Aber ich gehe ja auch nicht weg."

„So. Ich dachte. Nämlich — Ihre Frau ist eben in den Fluß gefallen." *

*

Amerikanischer Humor

Hausfrau (die Zofe tadelnd): „Aber, dieser Fauteuil ist ja ganz voll Staub!"

Zofe: „Das glaub ich wohl, es sitzt ja das ganze Jahr niemand drauf!"

*

Das Problem

Ein Astronomie-Professor hatte einer Dame das Sonnensystem erklärt. Am Schlusse sagte sie: „Daß die Gelehrten neue Sterne finden können, habe ich begriffen; aber unerklärlich ist mir immer noch, wie sie immer auch deren Namen ausfindig machen!"

*

Zum halben Preise

Vor einem Theater steht zu lesen, daß Kinder auf dem Schoß ihrer Begleiter gratis Zutritt haben. „Mutti," schreit ein Dreikäsehoch, „du mußt nichts bezahlen, weil du doch immer auf Vattis Schoß sitzest!"

(Aus dem Christian Science Monitor)

Die Bundesbahn-Misère

Die Bundesbahnen rentieren nicht mehr,
Da gibts unleugbare Tatsachen,
Die Kassen im Bundeshaus sind drum leer
Und das ist fürwahr nicht zum Lachen.

Wenn sonst ein Wagen verfuhrwerket ist,
Ganz gleich wo, irgend im Leben,
So mußte man stets mit Kraft oder List
Ihm mutig doch einen Stupf geben.

Der Staat im Staate jedoch er knurrt
Und tobt und poltert erklecklich,
Der Bundesrat selber nicht auch mal murrt
Nur weil er sich fürchtet schrecklich.

Es geht jetzt einfach nicht ohne Kampf
Sonst woll'n wir lieber drauf pfeifen
Und unsre Maschinen, ob elektrisch, ob
Dampf,
Gelegentlich rückwärts schleifen. Hans Muggli

*

Vorortsverkehr

Wenn ein Flecken Vororte hat,
so ist dieser Flecken eine Stadt
und glücklich ist immer eine Stadt,
die den Vorortsverkehr geregelt hat.

St. Gallen-Rotmonten sind nun verbunden,
haben durch Autobus sich gefunden,
hell singen es stündlich die Motoren:
Rotmonten ist nicht mehr weltverloren!

Blau, eine Farbe, Symbol für Treu,
daß dito die Verbindung sei
ist blau der Wagen, der da fährt,
geräuschvoll mit Rotmonten verkehrt. fh.

*

Berliner Dankbarkeit

Ein dicker Berliner erklettert mit einem Führer einen Gipfel in den Dolomiten. Plötzlich verliert er den Boden unter den Füßen und stürzt in die Tiefe. Aber die Kraft und die Geistesgegenwart des Führers retten ihn; am Seile baumelt er kurze Zeit und wird dann emporgezogen. Den Angstschweiß abtrocknend, sagt er großartig: „Alle Achtung vor dem . . . Seil!"

Der Platz an der Sonne.

Fragen.

Was raucht der Kaufmann? Pfarrer? Richter?
Was raucht der Künstler? Was der Dichter?
Was raucht der Herr? Was raucht der Knecht?
Was raucht das weibliche Geschlecht?

Was raucht der Basler? Der Luzerner?
Der Zürcher? Schwyzer? Zuger? Berner?
Der Stift? Der Chef? Der Prokurist?
Ein jeder, der vernünftig ist?

Die Antwort liegt schon auf der Hand.
Man schau sich um im Schweizerland,
dann stellt man fest in jedem Falle:
Sie rauchen ihre Turmac alle. pa

Der Nachwuchs

Der kleine Ludolf hört, daß die Störche zum Winter fortziehen und erst im nächsten Jahre wiederkommen.

„Aha", sagt er zur Mutter. „Darum hat auch der Storch bei Meisers noch kurz vor der Abreise Zwillinge gebracht, damit's bis nächstes Jahr vorhält." *

*

Im Spital

„Sind Sie schon lange im Spital? Was fehlt Ihnen denn?"

„Ich habe etwas im Auge."

„Ich glaube, es ist die Krankenschwester." Denis

*

Aha

„Hat dein Bräutigam auf den Knien gelegen, als er um dich anhielt?"

„Er konnte nicht, ich saß darauf." *

*

Umsichtig

Die Dame zu ihrer Modistin: „Ich bitte Sie, mir drei Rechnungen über das Kleid zu schicken: eine von 250 Franken für mich; eine von 450 Franken, die ich meinem Mann vorlegen werde, und eine von 600 Fr., die ich meinen Freundinnen zeigen möchte." *

*

Druckfehler

Gruselige Unglücksfälle gibt es viele, aber einen der gruseligsten, von denen ich je gelesen habe, meldete jüngst ein deutsches Blatt. — Es handelte sich um einen Mauereinsturz und die Meldung hievon schloß: „. . . Bisher konnten (!) 8 Leichen geboren werden." Hj B.

FELDMÜHLE A.G. KUNSTSEIDE FABRIK-RORSCHACH (SCHWEIZ)

Zum Wirken Stricken Sticken Weben
Lass Dir Sastiga Seide geben!